

HA 09/2014

# Widerstand gegen das Schürenfeld

## Grundstückskauf könnte schwierig werden

**Langschede.** Keinerlei Bürgereinwände hatte die öffentliche Auslegung zur Änderung des Flächennutzungsplans für das geplante Gewerbegebiet Schürenfeld nach sich gezogen. Umso verwunderter zeigte sich die Politik, als Andreas Hennemann jetzt von einem Kreis von 40 Bürgern sprach, die gegen das Gewerbegebiet mobil machen.

Hennemann wusste zudem von mindestens zwei Landwirten zu berichten, die ihre Grundstücke für das geplante Gewerbegebiet nicht zur Verfügung stellen wollen. „Zumindest einer der Landwirt sagt, man müsse ihn schon enteignen, bevor er sein Grundstück hergibt“, gab Hennemann zu bedenken. Ausschlaggebend für diese Haltung sei, dass der Landwirt nirgendwo sonst so gute Ackerflächen habe.

Dieser Einwand war auch für Bürgermeister Friedrich-Wilhelm Rebbe neu. „Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft führt Gespräche mit den Eigentümern. Dass es

dort so massiven Widerstand geben soll, darüber habe ich keine Informationen“, sagte er.

Hennemann bat die Politik, ihre Entscheidung für ein Gewerbegebiet gut abzuwägen – auch unter Berücksichtigung „des zu erwartenden Verkehrschaos“, wenn die Ampel an der Wilhelmshöhe installiert ist.“ Wie berichtet ist eine Aktualisierung des 2008 erstellten Verkehrsgutachtens bereits in Auftrag gegeben worden. Weitere Untersuchungen laufen hinsichtlich der Altlasten-Problematik durch den aufbrachten Klärschlamm und hinsichtlich der Funde aus der Eisenzeit.

Die Planung weiter voranzutreiben und bei Vorliegen der Fakten weiter in die politische Beratung einzutreten, dafür sprach sich die Politik im Hauptausschuss mehrheitlich aus.

Lediglich die Grünen sind gegen das Gewerbegebiet und lehnen auch die Änderung des Flächennutzungsplans ab. **aja**